

über die 13. Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Umwelt, Bauen und Verkehr der Stadt Monheim am Rhein vom 14.12.2016

Sitzungsraum: Ratssaal, Rathaus, Rathausplatz 2, 40789 Monheim am Rhein
Beginn: 15:03 Uhr
Ende: 16:42 Uhr

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Daniel Zimmermann

Mitglieder der PETO-Fraktion

Herr Andy Eggert

Herr Ingo Elsner

Herr Patrick Fuest

Frau Carina Häusler

Frau Julia Häusler

Frau Janne Koch

Herr Tim Kögler

Frau Monika Sikora

Herr Christian Weiffen

Vertretung für Herr Marius Volgmann

Vertretung für Herr Lucas Risse

Vertretung für Frau Bianca Rosenstetter

bis 15.53 Uhr

Mitglieder der CDU-Fraktion

Herr Markus Gronauer

Frau Gabriele Hackel

Herr Michael Nagy

Vertretung für Herr Heinz-Jürgen Goldmann

Mitglieder der SPD-Fraktion

Herr Werner Goller

Vertretung für Herr Benjamin Kenzler

Mitglieder der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Manfred Poell

von der Verwaltung

Herr Manfred Hein

Frau Laura Siebert

Herr Robert Ullrich

Schriftführer

Herr Wolfgang Mansen

Entschuldigt fehlten:

Mitglieder der PETO-Fraktion

Herr Steffen Pawlik
Herr Lucas Risse
Frau Bianca Rosenstetter
Herr Marius Volgmann

Mitglieder der CDU-Fraktion

Herr Heinz-Jürgen Goldmann

Mitglieder der SPD-Fraktion

Herr Benjamin Kenzler

von der Verwaltung

Herr Andreas Apsel
Herr Stefan Becher
Frau Kerstin Frey
Herr Michael Lobe
Frau Susanne Niederlehner
Herr Marc Oberthür
Herr Thomas Waters
Herr Oliver Wiesner

Tagesordnung:

TOP	Beratungsgegenstand	Vorlage Nr.
1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit	
2	Aussprache über das am 01.12.2016 unter der Beschlussvorlage IX/0979 bereitgestellte Konzept "Fortführung integriertes Handlungskonzept".	
3	Mündliche Mitteilungen	
4	Mündliche Anfragen	

Sitzungsergebnis:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Aussprache über das am 01.12.2016 unter der Beschlussvorlage IX/0979 bereitgestellte Konzept "Fortführung integriertes Handlungskonzept".**

Einführend erläutern die Vertreter der Verwaltung ausführlich das unter der Beschlussvorlage IX/0979 in der Ausschusssitzung am 01.12.2016 bereits

vorgestellte Konzept „Fortführung integriertes Handlungskonzept“ und zwischenzeitlich erfolgte Aktualisierungen und redaktionelle Anpassungen.

Der Vertreter der CDU-Fraktion fragt hinsichtlich der Quartiersgarage in der Monheimer Altstadt, wie man sich die Umsetzung einer derartigen Maßnahme unter Berücksichtigung der aktuellen Eigentumsverhältnisse vorstelle.

Der Bürgermeister antwortet, dass es keinen Grund zur Unruhe auf Seiten der Eigentümer gebe. Das vorliegende Handlungskonzept sei zunächst eine Ideensammlung. Die Quartiersgarage habe man wegen der bestehenden Klagen über Parkraumangel in der Monheimer Altstadt in diese Ideensammlung aufgenommen. Durch die aktuell angestoßenen Baumaßnahmen sei auch zukünftig mit einem steigenden Besucheraufkommen und damit mehr Parkraumbedarf zu rechnen.

Gegen den Willen der Eigentümer solle das Projekt nicht durchgesetzt werden. Zunächst werde die Verwaltung mit den Eigentümern Gespräche führen. Sollte sich aus diesen Gesprächen eine Mehrheit von Eigentümern für eine derartige Maßnahme aussprechen, könne man über ein Umlegungsverfahren nachdenken. Es werde jedoch keine Enteignung erfolgen. Insgesamt müsse man hier die zu führenden Gespräche abwarten.

Für alle Maßnahmen im Handlungskonzept gelte grundsätzlich, dass Diskussionen und Beschlussfassungen im Stadtrat erfolgen. Die Ideensammlung diene zunächst dem Zweck, der Bezirksregierungen fristgemäß die Fortführung des integrierten Handlungskonzeptes vorlegen zu können um hierüber mögliche Förderungen zu erzielen.

Der Vertreter der SPD-Fraktion hält das Konzept für interessant, sieht darin aber mehr als nur eine Ideensammlung. Manche Formulierungen mahnen zur Vorsicht und müssten im Einzelfall einer genauen Betrachtung unterzogen werden. Die Spannbreite des Konzeptes reiche von völlig indiskutabel bis sehr bedenkenswert.

Er fragt, was der Begriff Fördermittelarithmetik bedeute und ob bereits Fördermittel beantragt oder zugesagt seien.

Der Vertreter der Verwaltung antwortet, dass der Begriff Fördermittelarithmetik lediglich darstelle, dass nicht alles förderfähig sei, es werden beispielsweise keine Parkplätze gefördert. Die Prüfung der Förderfähigkeit der Maßnahmen erfolge im Laufe des Jahres 2017. Mit einem Bewilligungsbescheid sei frühestens im September 2017 zu rechnen. Dennoch müsse die Verwaltung schnell handeln, denn nur durch die Übersendung des Antrages bis Anfang Dezember konnte im Rahmen der Fortsetzung des vorherigen integrierten Handlungskonzeptes eine Förderung von 70 % erreicht werden. Bei Beginn eines neuen Programms hätte die Förderung nur noch bei 50 % gelegen.

Der Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sieht das Konzept als guten Vorschlagsrahmen, sofern alle Maßnahmen einzeln beraten und beschlossen werden. Offen bliebe aus seiner Sicht noch die Höhe der auf die Stadt entfallenden Kosten. Er gehe von rund 20-25 Millionen Euro aus. Die mehrfache Wiederholung des Wortes Vereinheitlichung im Konzept halte er nicht für gut, besonders in der Altstadt befürworte er die Erhaltung der Vielfalt. Auch sollte die Stadt Wert darauf legen, nicht alles selbst zu erledigen, sondern die Durchführung privater Maßnahmen anzustoßen.

Der Vertreter der CDU-Fraktion schildert, dass seiner Fraktion für die umfangreichen Maßnahmen beispielsweise am Rathaus oder in der Altstadt die politische Vertrauensbasis fehle. Einem Beschluss des kompletten integrierten

Handlungskonzeptes werde die Fraktion daher nicht zustimmen, man erkenne allerdings an, dass hierin einzelne sinnvolle Projekte enthalten sind. In der späteren Diskussion der einzelnen Projekte werde die Fraktion sich beteiligen. Die derzeit verfolgte Maximierung der Nachverdichtung durch die politische Führung könne seine Fraktion nicht unterstützen.

Der Ausschussvorsitzende stellt klar, dass in der aktuellen Ausschusssitzung kein Beschluss über das integrierte Handlungskonzept gefasst werde. Ein Beschluss werde in der folgenden Ratssitzung erfolgen.

Die Vertreterin der PETO-Fraktion berichtet, dass die Fraktion sehr erfreut sei über das vorliegende Konzept und die in Aussicht stehenden Fördermittel. Die Fraktion werde an der Zielführung der maximalen Bebauung in der Innenstadt festhalten.

Der Bürgermeister erläutert, dass das Maßnahmenpaket in der vorliegenden Form geschnürt wurde, um den Zugriff auf die in Aussicht gestellten Fördermittel zu erhalten. Selbstverständlich werde zu den unterschiedlichen Punkten im Einzelnen ein zukünftiger Diskussionsbedarf in den Ratsgremien bestehen und erfolgen. Mit dem bestehenden Wissen um die Zuständigkeiten des Rates im späteren Entscheidungsprozess könnten alle Ratsmitglieder beruhigt in die Zukunft schauen. Letztlich entscheidend sei die Abstimmung des Rates mit der entsprechenden Mehrheit. Er werbe um die Mitarbeit in der politischen Entscheidungsfindung für jedes einzeln zu behandelnde Projekt dieser Ideensammlung. Über Argumente und Vorschläge im Rahmen der Diskussion erfolge stückweise die Entscheidung aller einzelnen Punkte.

Der Vertreter der SPD-Fraktion ist sich sicher, dass ohne die Fördermittel die Hälfte der im Konzept aufgelisteten Projekte nicht auf der Tagesordnung des Rates landen würde. Die hohe Förderquote von 70 % verschleierte daneben den Blick für das Notwendige und Erforderliche. Der Eigenanteil von 30 % koste die Stadt in Zukunft Liquidität ohne dass hier ein Finanzierungsplan bestehe.

Der Bürgermeister antwortet, dass dies ein Vorgriff auf die Haushaltsplanberatungen des Rates sei. Es handle sich hier allerdings weniger um ein Problem der Liquidität, sondern um die gewollte dynamische Entwicklung der Stadt. Die Kaufkraftbindung der Stadt solle zukünftig bei 100 % liegen. Hiervon sei die Stadt rund 10 % entfernt, dies bedürfe allerdings starker Eingriffe im Bereich der Innenstadt. Durch die Fördergelder und die eigenen städtischen Gelder solle die Struktur der Stadt verbessert werden. Die Liquiditätsrücklage der Stadt werde auch in Zukunft nicht ins Minus gehen.

Der Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sieht keine erfreuliche Entwicklung der Liquiditätsrücklage.

3 Mündliche Mitteilungen

Zum Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

4 Mündliche Anfragen

Zum Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

Andy Eggert
Ausschussvorsitzender

Wolfgang Mansen
Schriftführer